

Erasmus Bericht - Stud.2000 - Tallinn – Wintersemester 2018/2019

„Tallinn – wo liegt das überhaupt?“ - die erste Frage, die ich von vielen höre, wenn ich erzähle, dass ich im Wintersemester 2018/2019 ein Auslandssemester machen werde. Leichtes Unverständnis bis ein großes Fragezeichen zeichnet sich auf dem Gesicht meines Gegenübers ab, bevor ich erkläre, wieso es grade Tallinn geschafft hat, als Zielort ausgewählt zu werden.

Falls auch du dich fragst: Was ist denn an Tallinn so besonders? Lohnt es sich dort für 5 Monate ins Leben einzutauchen? Meine Antwort darauf ist ein klares „Ja!“.

Tallinn ist die Hauptstadt von Estland, welches zusammen mit Lappland und Litauen die drei Baltischen Staaten bildet. Die Landessprache ist Estnisch, eine Sprache, die zu den Finno-ugrischen gehört. Russisch ist durch den geschichtlichen Hintergrund von Estland ebenfalls sehr präsent, doch auch Englisch wird von vielen Einwohnern gesprochen. 45.230 km² beträgt die gesamte Fläche des Landes, wobei ein knappes Drittel der 1.315.000 Einwohner in Tallinn zu finden sind. Diese, im Vergleich zu Deutschland kleine Fläche, lädt zum Erkunden ein und eröffnet die Möglichkeit, das Land in wenigen Stunden mit dem Zug oder Bus zu durchqueren.

Leben in Tallinn

1) Die Stadt

Tallinn ist eine sehr vielfältige Stadt, in dessen Kern sich die „Old Town“ befindet. Alte bunte Gebäude prägen das Stadtbild, Restaurants reihen sich neben Souvenirläden und Galerien. Eine Besonderheit ist hier, dass, im Gegensatz zu so vielen anderen Städten, die klassische Shopping Meile nicht in der Altstadt zu finden ist. In fast jedem anderen Bezirk finden sich große Malls – doch die Innenstadt bezaubert durch kleinere Läden.

Sich von dem Charme kleiner Gassen abspaltende Bezirke sind die angrenzenden Gebiete „Kalamaja“ und „Telliskivi“. In ehemalige Industriehallen und alte Gebäude wurde Geld investiert, sodass sich hier neben dem Treiben am Bahnhof ein buntes Leben entwickelt hat: kleine Läden, Markthallen, Second Hand Geschäfte, Cafés, StartUps, Restaurants – alles erinnert ein wenig an Berlin Kreuzberg und lässt die Vielseitigkeit der Menschen und der Stadt heraustreten.

Wenn man sich vom Stadtkern Richtung Osten bewegt, durchquert man das Rotterman Quartier – alte Backsteinbauten, die ebenfalls restauriert und denen so neues Leben eingehaucht wurde, gefolgt von „Sadama“, gekennzeichnet durch Wohngebiete und den Standort der Tallinn University.

In diesen Gebieten Tallinns habe ich mich in der Zeit meines Aufenthalts am meisten befunden – um diese herum erstrecken sich vor allem weitere Wohngebiete, in Richtung Osten große Parkanlagen, Museen und Denkmäler.



2) Wohnen

Als Erasmus Student/in gibt es verschiedene Möglichkeiten, eine Unterkunft für die Zeit des Aufenthalts zu finden. Zum einen kann man sich auf einen Platz im Wohnheim bewerben. Im Zuge der Online Bewerbung an der Universität werden dazu Informationen bereitgestellt. Ich habe mich zusammen mit einer Kommilitonin auf ein Apartment in der Altstadt beworben – es gibt verschiedene Seiten, wie zum Beispiel facebook Gruppen, die auf die Wohnungssuche von Erasmus Studierenden in Tallinn ausgerichtet sind. Ich bin sehr froh, diese Entscheidung getroffen zu haben: Die Studentenwohnheime sind etwas kahl und erinnern stark an Jugendherbergen – durch eine richtige Wohnung hatte ich das Gefühl, wirklich zu Hause zu sein. Die Zimmer werden oftmals

einzelnen vermietet und bilden zusammen eine WG - sodass du auch in einer solchen Unterkunft andere Studenten kennen lernst und Kontakte knüpfen kannst.

3) Öffentliche Verkehrsmittel

Tallinn besticht durch ein sehr gutes Netz an „Öffis“: neben Straßenbahnen bringen dich Busse meist pünktlich und in kurzen, regelmäßigen Abständen von einem Ort zum nächsten. Dabei kostet eine Fahrt für Studenten/innen 1 Euro und eine 5-Tages Karte 6 Euro. Umweltfreundlich sind hier die „Green Cards“ - an verschiedenen Orten der Stadt werden diese verkauft, auf die Geld oder Kombi-Tickets geladen werden, einzelne Fahrscheine aus Papier werden in Tallinn nicht angeboten. Wer länger als 3 Monate in der Stadt bleibt, ist verpflichtet sich eine „Resident ID Card“ anzueignen, deren Vorteil nicht nur ein weiterer gültiger Ausweis, sondern auch die kostenlose Nutzung der Öffis in der Stadt ist.

4) Tallinn University

Studenten/innen in Tallinn studieren meist an der Tallinn University, der Tallinn University of Technology oder der Eesti kunstiakadeemia. Die Tallinn University liegt mit etwa 15 Minuten Fußweg von der Altstadt aus relativ zentral und besteht aus einem großen Gebäudekomplex. Die Organisation für Ankömmlinge aus dem Ausland ist sehr gut, auch die Veranstaltungen in der ersten Woche, welche einen Überblick über Ansprechpartner und das Leben in Tallinn geben, waren hilfreich. Besonders gefallen hat mir die offene Art der Professoren: Diese redet man meist mit dem Vornamen an, sodass sofort eine entspannte Atmosphäre entsteht, welche bis zum Ende der Vorlesungen und Seminare hält. Das System aus Kursen ist gut durchschaubar, aber selbst wenn es Schwierigkeiten gibt, bieten verschiedenen Anlaufstellen Hilfe und Rat.

5) Leben

Eine große Breite an Angeboten prägt das Leben in Tallinn. Egal ob Kunst, Kultur, Tanz, Sport – für jede/n ist etwas dabei. Erste Anlaufstelle kann dabei die „ESN“ Gruppe sein, welche Events und Reisen für Auslandsstudierende organisiert. Über facebook oder die zugehörige eigene Webpage werden Aktivitäten aufgelistet, welche von Bouldern, Massage-Crashkursen und Filmabenden über Pub-Crawls, Pub-Quiz und Partys bis zu Reisen in die nähere Umgebung, aber auch Lappland sowie Russland reichen.

Auch die Stadt selbst hat viel zu bieten, ist zum Beispiel mit vielen verschiedensten Museen ausgestattet. Auch eine Oper und ein Theater, in welchem Studenten/innen am Abend der Vorstellung reduzierte Tickets erhalten, gehören zum Angebot, neben zwei großen Kinos, Parkanlagen und Stadtfesten.

Auch Nachts sind die Straßen der Stadt nicht verlassen: Tendiert das Gemüt eher Richtung einer Kneipe, Bar oder Club finden sich davon etliche in der Altstadt oder Telliskivi und Kalamaja. Dabei lohnt sich ein Preisvergleich – genau wie Restaurants sind die Spots in der Altstadt meist etwas teurer. Orte wie das „philly Joes“, „Heldeke“ oder „Sessel“ bieten neben einer gemütlichen Umgebung auch live-Programm an.



Fazit

Tallinn mag den meisten nicht auf der Zunge liegen, wenn sie über ein Auslandssemester nachdenken. Doch die Stadt und das Land kennen zu lernen war eine wunderschöne Erfahrung und hat sich mehr als gelohnt. Die Stadt besticht durch ihre Einzigartigkeit, mit der Möglichkeit an einem Tag in das Getummel der Stadt einzusteigen und am nächsten zum Strand zu laufen um Seeluft zu schnuppern, an einem Tag eines der zahlreichen Cafés auszuprobieren und am nächsten durch die vielen Second Hand Läden zu bummeln. Zusätzlich sind auch kleine Reisen in andere Städte und Länder leicht gemacht: mit wenig Geld und direkten Busverbindungen kann es nach Vilnius, Riga, Tartu und Pärnu gehen, oder mit der Fähre nach Helsinki und den Norden Finnlands. Was in diesem Wintersemester schon eine einmalige Erfahrung war, kann nur durch eine Wiedersehensreise im Sommer noch schöner werden, in welchem die weiten Wälder der Nationalparks sicherlich wieder zu stundenlangen Spaziergängen einladen.